

125509 - Die Mutter eines Studenten des Wissens (Talib 'Ilm) fordert von ihm, dass er sich mit seinem Uni-Studium beschäftigt. Wie soll er diese zwei Dinge miteinander vereinbaren?

Frage

Ich will mir islamisches Wissen aneignen. Allah sei Dank, konzentriere ich mich auf das Erlangen vom Wissen, doch sagt meine Mutter zu mir, dass ich mich auf mein Studium und den Verpflichtungen, die mit dem Studium zu tun haben, konzentrieren soll. Wie kann ich diese zwei Angelegenheiten in Einklang bringen?

Detaillierte Antwort

Erstens:

Zu den Dingen, die das Herz traurig machen, gehört gewiss das, was wir bei einigen Jugendlichen, welche das islamische Wissen lieben und nach seiner Erlangung streben, vorfinden. Sie zeigen Unzulänglichkeiten in Bezug auf ihre Verpflichtungen im Haushalt und deren regelmäßiges Studium, was zweifelsohne bei der Familie einen sehr schlechten Eindruck hinterlässt. Das führt dann dazu, dass sie ihren Kindern verbieten an Wissenskreisen teilzunehmen, nützliche, Wissen vermittelnde Kassetten zu hören oder islamische Bücher zu lesen. Und das, was sie (die Familie) dazu veranlasst ist das, was sie an Unzulänglichkeiten seitens ihrer Kinder mitbekommen, in Bezug auf das, was wir schon erwähnt haben. Und falls sie sehen würden, dass man alle Angelegenheiten in Einklang bringt und die einer Sache gegenüber der anderen kein Vorrang gegeben wird, so würden sie das Hören von Kassetten, die Teilnahme an Wissenskreisen oder das Lesen von islamischer Literatur nicht stören.

Die Jugendlichen müssen hierauf achten. Und sie sollen wissen, dass viele Familien und Erziehungsberechtigten (Vormünder) die Unzulänglichkeit ihrer Kinder in Bezug auf die Schule beklagen, welche dazu führt, dass die Jugendlichen manchmal bei ihren Klausuren durchfallen, und somit ihren Familien zusätzliche seelische und finanzielle Last auflegen.

Es stimmt. Es gibt viele, welche der Schule und den Klausuren übertriebene Aufmerksamkeit

schenken. Das geht sogar soweit, dass sie ihre Kinder fast gar nicht bezüglich des Gebets ermahnen oder an die Erwähnung Allahs, geschweige denn, dass sie (ihre Kinder) dazu ermuntern, das Gemeinschaftsgebet in der Moschee zu verrichten. Diese (Eltern) haben den Schulen und ihren Bildungsplänen bereits eine zu große Rolle zugemessen, und sie haben das Glück und Elend ihrer Kinder daran gebunden. So glauben sie, dass derjenige, der ein Zeugnis erhalten hat, (gut) leben wird, essen und heiraten wird, und derjenige, der keinen Abschluss bekommen hat, ihm Elend zustoßen wird, und sein Leben nicht glücklich sein wird, obwohl wir in Wirklichkeit genau das Gegenteil beobachten.

Wie auch immer. Wir wünschen uns von den Eltern der Jugendlichen, welche standhaft im gehorsam gegenüber Allah sind und nach Erlangen von islamischem Wissen trachten, dass sie in ihrer Übertreibung mit der Sorge um die Schule und deren Bildungspläne nachlassen. Und von unseren Brüdern, den Jugendlichen wünschen wir uns, dass sie diese zwei Angelegenheiten in Gleichgewicht bringen, ihre Zeit nicht mit Dingen vergeuden, die ihnen keinen Nutzen bringen, und sie dafür einsetzen, diese zwei Angelegenheiten in dem erwünschten Einklang zu halten.

Zweitens:

Damit du, O, nach dem Wissen trachtender junger Bruder, diese zwei Dinge vereinst, nämlich dass Erlangen von Wissen, die Anordnung des Propheten verwirklichend, und die Gehorsamkeit gegenüber deiner Mutter, welche dir nicht etwas Verbotenes anordnet, so sollst du dem Folge leisten, womit wir dich beratschlagen und dich darauf hinweisen, auf dass Allah dir darin einen Nutzen gibt.

Dazu gehört:

1. Du sollst auf gute (rechtschaffene) Gesellschaft achten und dich von schlechten Kameraden fernhalten, da die gute Gesellschaft (Kameradschaft) dir Hilft, deine Zeit zu bewahren, und erinnert dich an deine Verpflichtungen. Und falls ihr einander im Streben nach islamischen Wissen hilft, so werden sie dich damit beratschlagen, dass du etwas von deiner Zeit für dein (weltliches) Studium investierst, und du wirst in ihnen die besten Helfer finden. Dieses im Unterschied zu schlechter Gesellschaft und schlechten Kameraden, da sie dich weder auf das Gute weisen werden, noch zur Rechtleitung führen werden.

2. Du sollst deine Zeit behüten, die Stunden und Minuten und du darfst nichts davon vernachlässigen. So gehört zur Bewahrung der Zeit, dass du neben deiner Beschäftigung mit dem Studium, einen Zeitraum für das Lesen und das Erlangen von (islamischem) Wissen bestimmst.

Ibn al-Qayyim sagte:

„Die Zeit des Menschen sind in Wirklichkeit seine Lebensjahre. Sie (die Zeit) ist die Investition welche zu seinem ewigen Leben in Wonne führt, oder seinem Verweilen in Elend und schmerzlicher Bestrafung. Sie zieht schneller vorüber als die Wolken es tun. Was er von seiner Zeit für Allah gegeben hat, so ist es sein Leben und seine Lebensjahre. Alles andere (an Zeit) zählt nicht zu seinem Leben. Und selbst wenn er die Zeit lebt, so lebt er wie das Vieh. Wenn er seine Zeit in Unachtsamkeit verbringt, in Auslebung von Gelüsten und nichtigen Anliegen, und wenn der Schlaf und Untätigkeit das Beste ist, worin er seine Zeit verbringt, so ist der Tod für ihn besser als sein Leben.“

[„Al-Jawab Al-Kafi“ (Seite 109)]

Al-Hasan Al-Basri sagte:

„Ich erlebte Leute, von denen einer geiziger mit seiner Lebenszeit war als mit seinen Silber- und Goldmünzen.“

3. Du sollst deine Zeit organisieren und deine Stunden einteilen, dabei musst du jeder Sache ihr Anrecht geben. So bestimme für den Schlaf einige Stunden. Setze dir für das Erlangen von (islamischem) Wissen bestimmte Zeit fest, sowie bestimmte Zeit für dein Uni-Studium, dabei sollst du die bestimmten Zeitspannen weder überschreiten noch unterschreiten.

'Umar Ibn Al-Khattab, möge Allah zufrieden mit ihm sein, und ein Ansari (Bewohner von Medina), haben sich zum Beispiel die Zeit bei der Teilnahme an den Wissenskreisen beim Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, aufgeteilt. Sie haben das Trachten nach der Versorgung nicht im Widerspruch zum (Erlangen von) Wissen gesehen, so vereinten sie zwischen diesen beiden, ohne eines davon zu vernachlässigen.

Es wurde überliefert, dass 'Umar sagte:

„Ein Nachbar von den Ansar (Medinabewohnern) vom Stämme der Bani Umayma Ibn Zayd, welcher in der Vorstadt von Medina angesiedelt war; und ich haben gewöhnlich abwechselnd den Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, besucht. Er besuchte ihn einen Tag, und einen Tag besuchte ich ihn. Nach dem ich ihn besucht habe, kam ich zu ihm (meinem Nachbarn) und berichtete ihm, was an diesem Tag an Offenbarung gekommen ist, sowie anderen Dingen. Und wenn er ihn besuchte, so tat er das gleiche.“

[Überliefert von Al-Bukhari (89) und er benannte danach das Kapitel: Das Kapitel des Abwechselns beim Erlangen von Wissen, und Muslim (1479)]

4. Wisse, dass der Weg des Uni-Studiums ein kurzer und beschränkter Weg ist, und der Weg der Erlangung von islamischem Wissen ein langer Weg ist, der erst mit dem Tod des Suchenden endet. Beeile dich deshalb diesen kurzen Weg erfolgreich zu überwinden, damit du dich ungehindert dem längeren Weg widmen kannst.

5. Verwirkliche das, was du von Allahs Gesetzgebung gelernt hast, durch Taten, so dass die Spuren vom Wissen sich in deinen Taten zeigen. Von dir wird daher erwartet, dass du die Güte gegenüber deiner Mutter steigerst, und du ein fleißiger Sohn bist, verständig, liebevoll, mit reinem Herzen und Körper. Zu der Anwendung und Verwirklichung dessen, was du gelernt hast, gehört es, dass du deiner Familie und der Gesellschaft um dich herum vorführst, dass der Islam zu gutem Benehmen aufruft, dass er nicht im Widerspruch zum Wissen steht, und dass der Student des (islamischen) Wissens durch sein Handeln und Benehmen ein gutes Vorbild für die Jugend darstellt.

Bitte Allah, erhaben sei Er, dass Er dir bei allem, was wir erwähnt haben, und womit wir dich beraten haben, hilft, und bitte deinen Herrn, um die Gewährung vom Erfolg.
Und Allah weiß es am besten.